Bäuerliches Anwesen

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/204031676212/

ID: 204031676212 **Datum:** 24.07.2014 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Rossberger Straße
Hausnummer:	25
Postleitzahl:	88368
Stadt-Teilort:	Bergatreute
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Ravensburg (Landkreis)
Gemeinde:	Bergatreute
Wohnplatz:	Bergatreute
Wohnplatzschlüssel:	8436014002
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	47,8500° nördliche Breite, 9,7525° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Blick auf Südwestgiebel und nordwestl.Traufseite

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Bildbeschreibung:
Blick aud südöstl. Traufseite

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Bildbeschreibung:
Ursprünglich mittig angeordnete Tenneneinfahrt.
Sturz mit Baudatum 1829.

Abbildungsnachweis:
- *OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY*

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

1. Bauphase:
(1829 - 1830)

Datierung (a), (d)
Fünfzoniges, zweigeschossiges Bauernhaus mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss. Zweizoniger Wohnteil nach Südwesten, mittig gelegene Tenne, Stall und Schopf. Küche mit gemauertem Rauchfang und abgeteilter Vorratskammer in der zweiten Querzone. Separater Eingangsbereich.Keine Unterkellerung.
Massive Brandwand trennt Wohnteil und Ökonomieteil.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

2. Bauphase:
(1900 - 1930)

Datierung (gk), (s)
Vergrößerung des Stalles durch Zusammenfassen von Stall -und Schopfgefach.
Erneuerung des Obergeschossfachwerks auf der Südwestseite in

massivem Wackenmauerwerk.
Erneuerung eines Großteils der bauzeitlichen Fenstereinfassungen in Zementguss.
Im Ökonomieteil erfolgen Eingriffe ins Dachgebälk.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss

3. Bauphase:
(1950 - 2000)

Datierung (a), (gk), (s)
1956 (a) erfolgte am Nordostgiebel eine zweigeschossige Erweiterung mit Remise im Erdgeschoss und einem bis unter den Dachfirst offenen Heuboden. Die Gesamtlänge des Gebäudes beträgt seither ca. 28.80m. Der gesamte Fensterbestand stammt aus dem späten 20.Jahrhundert. Größtenteils handelt es sich um zweiflügelige Isolierglasfenster aus Plastik.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)
- Ausstattung

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Baudokumentation und bauhistorische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:

- *keine Angaben*

Lagedetail:

- Siedlung
  - Randlage

Bauwerkstyp:

- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
  - Bauernhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Der zweigeschossige Unterbau des Ursprungsgebäudes ist etwa 22.50m lang und 11.50m breit. Er schließt mit einem zweigeschossigen Satteldach ab. Im Südwesten befindet sich der zweizonige Wohnteil, der anschließende Ökonomieteil nimmt drei Querzonen ein. Die Tenne mit hohem Einfahrtstor war anfänglich mittig angeordnet. Dann folgt ein sich über zwei Querzonen ziehender Stall jüngeren Datums, der ein vormaliges Stallgefach und ein Schopfgefach ersetzt. Am Nordostgiebel befindet sich eine zweigeschossige Erweiterung mit Remise im Erdgeschoss und einem bis unter den Dachfirst offenen Heuboden. Gesamtlänge heute ca. 28.80m.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

Ursprünglich besaß das Gebäude fünf Querzonen. Der Grundriss entspricht dem Typ des Küchenflurhauses, Zugang und Erschließung erfolgten jedoch nicht mehr unmittelbar durch die Küche, sondern über einen abgeteilten Eingangsbereich im Erdgeschoss und einen abgeteilten Treppenaufgang ins Obergeschoss.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	Die bauzeitliche Ausstattung, Türen, Befensterung, Böden sowie Treppe, ist weitgehend verloren gegangen.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:

- Mischbau
  - Obergeschoss(e) aus Holz
- Dachform
  - Satteldach
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit Abstrebung
  - Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl

Konstruktion/Material:

Die bauzeitlichen Außenwände des Erdgeschosses bestehen aus massivem Wackenmauerwerk.
Das Obergeschoss ist in Fachwerk abgezimmert, das auf den Längsseiten freiliegt.
Das im Wesentlichen konstruktiv ausgeführte, zweiriegelige Nadelholzfachwerk ist mit wandhohen Streben ausgesteift, dekorative Elemente finden sich in den Brüstungsfeldern der Fenster in Form von offenen V-Streben.
Das dreiteilige Sturzfeld über dem Tennentor ist ebenfalls mit vier geraden Andreaskreuzen verziert.
Der Südwestgiebel ist vollflächig verputzt, das Giebeldreieck ist verbrettert.
Der Nordostgiebel des späteren Remisenanbaus ist im Erdgeschoss verputzt, die weitere Fassade ist mit Brettern verkleidet.